

68. JAHRGANG  
Januar 2019

Nr. 1/2019



seit 140 Jahren

Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Möge stets ein guter Stern  
für Sie leuchten

***Wir wünschen Ihnen einen  
guten Start in das Jahr 2019,  
verbunden mit viel Gesundheit.***

**Aus dem Inhalt:**

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion und Geschäftstelle:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel.: 040 - 89 16 31

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDEHHXXX

**Vorstand:**

Hans-Werner Fitz  
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120  
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43  
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,  
Tel. 040 - 53 27 61 34  
Mobil: 0172-8070491  
E-mail: Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Marianne Nuskowski  
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8  
Tel. 890 31 92  
E-mail: Marianne\_Nuskowski@gmx.de

**Beisitzer:**

Peter Feddersen  
22761 Hamburg, Regerstraße 37  
Tel.: 89 62 59  
Manfred Hümmer  
Regerstr. 70, 22761 Hamburg  
Gisela Baasch, Tel. 397230

**1. Schriftführer:**

Dietrich Böhring  
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg  
Tel. 040/8992886

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**

Renate Weidner Tel. 040 - 53 27 61 34  
Gisela Baasch Tel. 39 72 30

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke  
Bahrenfelder Chaussee 16  
Tel. 89 55 65  
Erika Höpke  
Regerstr. 70  
Tel. 35 07 57 58

**Kommunal- und Verkehrsausschuß:**

z. Zt. unbesetzt

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,  
Gisela Baasch

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag Ltd.,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Telefon: 04542 - 906 25 30,  
Fax: 04542-906 25 33  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| 3.1. Sabine von Oppeln-<br>Bronikowski | 2.2. Birgit Wurst         |
| 4.1. Dr. Wilhelm Herdering             | 4.2. Christel Schnitzler  |
| 4.1. Helga Düwel                       | 6.2. Günter Wolczik       |
| 5.1. Thomas Eggert                     | 9.2. Claus-Dieter Heitsch |
| 6.1. Renate Brosig                     | 10.2. Wilhelm Gergert     |
| 7.1. Gerd Hett                         | 10.2. Edith Totzke        |
| 7.1. Traute Paulsen                    | 13.2. Gerd Harder         |
| 9.1. Thomas Reif                       | 13.2. Marion Albrecht     |
| 11.1. Hannelore Hatje                  | 16.2. Hans-Joachim Prompe |
| 22.2. Lisa Müller                      | 26.2. Edda Jacob          |
| 23.1. Horst Werner Liedtke             |                           |
| 25.1. Peter Feddersen                  |                           |
| 29.1. Frank Kuhlmann                   |                           |

**Die besonderen, „runden“ Geburtstage werden  
wir aus Datenschutzgründen nicht mehr erwähnen.**

**Wichtiger Hinweis:** Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

Als Neumitglied begrüßen wir:

Frau Kerstin Kuhlmann

Herzlich willkommen.

# Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert

## Veranstaltungen in der nächsten Zeit

Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

**Nochmals ein Hinweis für alle, die eine Ausfahrt buchen bzw. daran teilnehmen wollen!**

Wenn Sie sich für Ausfahrten und Führungen anmelden, genügt es nicht, nur zu überweisen, sondern man muss sich bei dem jeweiligen Ausrichter der Veranstaltung auch telefonisch anmelden, um sicher zu gehen, dass auch noch Plätze frei sind. Es kommt sonst leider zu Komplikationen, die wir vermeiden möchten.

**Di. 8.1. Spielenachmittag um 14.30 Uhr (da der 1. Dienstag auf den 1. Januar fällt ist es dieses Mal der 2. Dienstag.)** in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a. Bitte immer möglichst anmelden bei Marianne Nuzzkowski Tel. 8903192.

**Mi. 9.1. Kaffeenachmittag im „VIA Cafelier“** Paul-Dessau-Str. 4. Ab 14.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Bei Fragen und Anmeldungen: Petra Liedtke Tel. 89 55 65 oder Erika Höpcke Tel. 350 75 758.

**Do. 10.1. 2019 Mitgliederversammlung im Hotel Mercure um 19 Uhr.**

Wir erleben einen sehr guten Vortrag über den leider ermordeten Bürgerrechtler Martin Luther King. Referentin: Frau Inga Schröder.

**Di. 5.2. Spielenachmittag um 14.30 Uhr** in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a. Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuzzkowski Tel. 8903192.

**Mi. 13.2. Kaffeenachmittag im „VIA Cafelier“** Paul-Dessau-Str. 4. Ab 14.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Bei Fragen und Anmeldungen: Petra Liedtke Tel. 89 55 65 oder Erika Höpcke Tel. 350 75 758.

**Do. 14.2. 2019 Mitgliederversammlung im Hotel Mercure um 19 Uhr.** Mitglieder des Seniorenservice in Hamburg berichten uns über die Einrichtung.

**Di. 5.3. Spielenachmittag um 14.30 Uhr;** in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a. Bitte immer möglichst anmelden bei Marianne Nuzzkowski Tel. 8903192.

**Mi. 13.3. Kaffeenachmittag im „VIA Cafelier“** Paul-Dessau-Str. 4. Ab 14.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Bei Fragen und Anmeldungen: Petra Liedtke Tel. 89 55 65 oder Erika Höpcke Tel. 350 75 758.

**Am 24. März 2019 um 16 Uhr wird Herr Dr. Holmer Stahncke,** Autor eines Buches über die Geschichte Altonas und Journalist, **in der Luthergemeinde** einen Vortrag halten mit dem Titel: „Vor 100 Jahren - Bahrenfeld in den Revolutionswirren 1918/19“.

**Am Samstag 30. 3. 2019 März um 11 Uhr** wollen wir in der Aula der Stadteilschule Bahrenfeld in der Regerstr. unseren Frühjahrsempfang mit geladenen Gästen und natürlich mit Ihnen liebe Mitglieder, feiern. Gleichzeitig ist es der Empfang zu 140 Jahre Bahrenfelder Bürgerverein. Ein stolzes Jubiläum. Es wird ein schönes Programm mit Theateraufführung, Musik, Reden und einem schönen Buffet mit Kaffee, Kuchen, und leckeren Sachen geben. Für Vereinsmitglieder sollte es ein Muss sein, dabei zu sein. Es wäre schön, wenn Sie sich anmelden, damit wir planen können. (Tel. 891631 oder 8903192.) Helfer und Kuchenbäcker werden wieder zahlreich benötigt. In diesem Monat findet dann keine Mitgliederversammlung statt.

**Sa. 06.04.2019 19.00 Uhr und So. 07.04.2019 15.30 Uhr** Theater in der Schule Regerstr. Bei Redaktionsschluss stand noch kein Programm fest.

**Am Sonntag den 14. April um 15 Uhr werden wir unsere Jahreshauptversammlung** bei Dutschmann in Lurup bei Kaffee und Kuchen abhalten. Planen Sie den Termin schon mal ein, denn es gibt, außer wichtigen Wahlen, auch wieder ein nettes Programm, welches das Kommen schon lohnt.

In diesem Monat findet dann auch keine zusätzliche Mitgliederversammlung statt.

**Am Sa. 27.4. Fahrt nach Boizenburg,** das mecklenburgische Venedig; ein hübsch renoviertes Städtchen mit verwinkelten Gässchen, Burggraben, allerdings ohne Burg aber mit historischem Rathaus von 1711. Aufgrund

der zahlreichen Anmeldungen haben wir uns entschlossen, statt mit der Bahn mit einem eigenen Bus zu fahren, Fahrpreis 33 € für Mitglieder, 36 € für Nichtmitglieder. Enthalten sind Stadtführung und eine Führung im „Ersten Deutschen Fliesenmuseum“, sowie ein Mittagessen (nach Wahl: Schnitzel mit Rahmchampignons oder Hähnchenbrust mit Buttergemüse, zu beidem Kroketten oder Salzkartoffeln.

Wer sich bereits früher angemeldet hat wird angerufen und nach dem Essenswunsch gefragt). Bei Redaktionsschluss waren nur noch wenige Plätze frei. Anmeldungen mit Essenswunsch bei Gisela Baasch, Tel.: 39 72 30 oder Mail: giselabaasch@gmx.de. Abfahrtszeit: 9.00 Uhr Ecke Silcherstraße. / Bahrenf. Ch.

**Di. 14. Mai Besichtigung der Hochbahzentrale** mit einem Blick hinter die Kulissen; Zeit 11-13 Uhr.

Preis 8,- Teilnehmerzahl bis 20 Pers. Treffpunkt 10.50 Uhr im Foyer des Hochbahnhauses, Steinstr. 20, 20095 HH. Vorstellung und Besichtigung der U-Bahn-Betriebszentrale, Erklärung der Sicherheitseinrichtungen an der Haltestelle Jungfernstieg, sowie eine Fahrt im Hochbahn - Sonderzug DT 4. Anmeldungen bei Horst Lehmann; Tel. 895537.

**Fr. 7.6. um 13.30 Uhr Führung in der Hamburgischen Staatsoper** mit Blick hinter die Kulissen. Teilnehmerzahl höchstens 20 Personen. Preis 10,- p.P. Anmeldungen bei Karin v. Haefen Tel. 89700341

Auch das schon traditionelle Stintessen Anfang März soll es wieder geben. Näheres in der nächsten Ausgabe.

**Für Nichtmitglieder:** Sie sehen, es lohnt sich Mitglied zu werden, denn die haben natürlich Vorrang. Auch kommt man als Einzelperson oft gar nicht an diese Veranstaltungen heran.

Das JuBa (Jugend- und Freizeitzentrum Bahrenfeld) stellt sich vor.

## Seit 25 Jahren im Stadtteil

Das JuBa ist seit 1993 Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren in Bahrenfeld und Altona. Wir bieten Freizeitgestaltung und Beratung in allen Lebenslagen. In den vielen Jahren, in denen unsere Einrichtung in Bahrenfeld verankert ist, sind sehr intensive und tragfähige Kontakte gewachsen- sowohl zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils als auch zu anderen Institutionen und den Behörden, mit denen wir zusammenarbeiten. Von 14.30 Uhr bis 19 oder 20 Uhr laufen verschiedene Programme z.B. Offenes Jugendcafé, Musik-Studio, Nachhilfe für die Schule, X-Box spielen, Billard, Chillen, Klettern, Kochen und Backen und vieles mehr, statt.

Kontakt: ASB Jugend- und Freizeitzentrum Bahrenfeld;  
Bahrenfelder Chaussee 39  
(neben LIDL); Tel. 040/8905717; Mail: [juba@asb-hamburg.de](mailto:juba@asb-hamburg.de)



## Die Mitfahrbank

Reisen bildet. Neulich besuchte ich meinen Schwager in Langballigau (Nähe Flensburg).

Überall in den Dörfern der Umgebung fielen mir Haltestellenschilder auf, aber es stand kein Haltestellenname darauf, sondern „Mitfahrbank“. Was ist das, fragte ich meinen Schwager, und er erklärte es mir.

Da in dieser Gegend die Busse selten fahren, mancher kein Auto, aber doch mal einen Termin hat, oder einfach nur z.B. von Langballig nach Glücksburg möchte zum Bummeln, Freunde besuchen oder was auch immer, gibt es in allen umliegenden Dörfern diese Stellen für Mitfahrer. Man sucht sich aus der Zielvorwahl den Ort, zu dem man möchte aus und stellt sich unter das Schild bzw. setzt sich auf die dazugehörige Bank.

Da sich dieses System im Umkreis eingependelt hat, braucht man meist nicht allzu lange auf einen freundlichen Autofahrer zu warten.

Allerdings: Zeit einplanen muss man schon, denn auf Kommando fährt sicher keiner in die Zielrichtung.

Das ist doch eine nette Möglichkeit, wie man sich in dünner besiedelten Gebieten helfen kann. Ich war von dieser Idee begeistert. In einer Großstadt erübrigt sich diese Art der Kommunikation natürlich - daher ist das Leben in einer Großstadt auch viel anonym.

*Gisela Baasch*



## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

## Schwerbehinderten Parkplatz Theodorstrasse am Bahlsen Outlett

Im Zuge der Umbaumaßnahme der Luruper Chaussee wurde vor dem Bahlsen Outlett auch ein Schwerbehindertenparkplatz eingerichtet. Leider hat man dabei nicht berücksichtigt das man auf dem Weg zu den Geschäften den Bordstein nicht mit einem Rollstuhl oder Rollator erreichen konnte ohne einen gefährlichen Umweg über den Fahrbahnbereich erreichen konnte. Nach Hinweis eines Mitgliedes vom Bürgerverein besichtigte ich den Ort und stellte fest das die Bordsteinabsenkung zum Erreichen der Geschäfte einfach vergessen wurde. Ich stellte über das Internet unter dem Suchbegriff

„Meldemichel“ einen Antrag den Mangel zu beheben. Kann übrigens jeder machen, wenn er im öffentlichen Raum Beschädigungen oder wie in diesem Fall Behinderungen festgestellt werden. Die Stadt kann nicht überall ihre Augen haben und ist auf die Meldungen der Bürger angewiesen. Nutzen sie also diese Möglichkeit.

Fakt ist nun das der Mangel vom Bauamt behoben wurde der Bordstein abgesenkt ist damit auch Bürger mit Problemen einen barrierefreien Zugang zu den Geschäften haben.

Andreas Reiss

### Wer kennt sich aus?

## Wo in Bahrenfeld finden Sie diesen Steinkopf ...?



... war unsere Frage in der Dezemberausgabe

Leider hatten wir keine Einsendungen darauf.

Da die Resonanz auf die Rätsel recht spärlich war, hören wir mit dieser Bilderserie erst einmal auf.

Die Lösung der Dezember Ausgabe war:

Es handelte sich um eine Steinfigur der Paulaner Brauerei im Volkspark an der großen Wiese im Biergarten.

## Achtung Trickdiebstahl!

In unserer Novemberausgabe brachten wir eine Polizeiwarnung über den Trick des 2,-Euro Münzen wechseln. Von einem Leser (Hans-Peter Schult) bekam ich nachfolgenden Brief, denn er hätte durch so einen Trick beinahe viel Geld verloren.

„Gibt es diesen Trick immer noch? Vor etwa 3 Jahren musste ich diesen Trick erleben. Da unser Geldvorrat zur Neige gegangen war, holte ich am Geldautomaten der Post am Beseler Platz 500,-€ und steckte sie sortiert in meine geräumige Geldbörse. Kein Schein schaute mehr aus dem Portemonnaie heraus. Ich trat den Heimweg an. Nach etwa 100 Metern kam mir eine jüngere Frau entgegen, zeigte mir eine 2 Euro Münze und bat um Kleingeld zum Telefonieren. Ein Mann trat an uns heran, während ich hilfsbereit meine Geldbörse öffnete. Die Frau, wie der Mann, beide gut gekleidet, fummelte sofort mit ihren gepflegten Fingern in meinem Kleingeld herum. Ich übernahm jetzt selbst die Sortierung im Geldfach, wobei ich bemerkte, dass der Mann eine Plastiktüte hielt, als wenn er verhindern wollte, dass Münzen auf die Erde fallen. Ich wurde misstrau-

isch und ergriff die Tüte, und sah, dass meine Scheine bereits einen Zentimeter hervorguckten. Es hätte wohl nur noch eines Bruchteils einer Sekunde bedurft, um das Geld verschwinden zu lassen. Ich schimpfte, beide gingen schnellen Schrittes auf dem Bürgersteig in Richtung S-Bahn, während die „Dame“ noch rief, sie wollte doch nur telefonieren.

Die gefaltete Tüte war mit Werbung bedruckt und mit Hilfe von Klebstoff so präpariert, das links und rechts je 3 Taschen waren.

Hätte ich mein Geld vermisst, wäre es für den Mann ein leichtes gewesen, mir ein leeres Fach zu zeigen und zu beweisen, dass er kein Geld habe.

Ich war sehr aufgeregt und erzählte einer Frau das Vorkommnis, die mir sagte, dass vorhin vor der Post schon mal eine Frau um Kleingeld gebeten wurde. Bei kühlem Kopf hätte ich das Pärchen ja auch verfolgen können, aber es war ja noch nichts passiert und damit war es nur eine versuchte Tat.“

P.S. wir freuen uns über Reaktionen und Leserbriefe von Ihnen

## Volkstrauertag – Nachlese

Waren Sie schon mal dabei? Ich war beeindruckt über den guten Besuch in der Lutherkirche. Viele Mitglieder des BBV waren unter den Besuchern. Ein Kranz vom BBV wurde an der Altartreppe abgelegt. Pastor Begas fand auch genau die richtigen Worte zu diesem Anlass. Nach dem Gottesdienst trugen Peter Feddersen und ich, den sehr schön zurechtgemachten Kranz aus der Kirche. Unser Ziel war die Opferschale im Lutherpark neben der Kirche. Ein Saxophonist hat uns mit seiner Musik empfangen. Nachdem wir den Kranz abgelegt hatten, warteten wir, bis alle Teilnehmer komplett da waren.

In dieser Zeit wanderten meine Gedanken über 72 Jahre zurück in die Vergangenheit- in das Jahr 1946. Ich war 10 Jahre alt und bei meiner Oma zu Besuch. Meine Tante Ilse wohnte vorübergehend bei der Oma, weil ihr Mann (für mich Onkel Paul) noch in Kriegsgefangenschaft war und sein Schicksal ungewiss. Er war eigentlich zu alt, um eingezogen zu werden. Doch in der Endphase des Krieges Oktober 1944 wurden alle Männer, zwischen 16 und 60 Jahre alt, zum Volkssturm ge-

rufen, so auch Onkel Paul. Er geriet in russische Gefangenschaft und wurde in ein Arbeitslager transportiert – weit hinter dem Ural.

Plötzlich klingelt es an der Tür. Tante Ilse öffnete die Tür. Da stand ein in Lumpen gehüllter, verhärmter, alter Mann vor der Tür. Meine Tante dachte, es sei ein Bettler und wollte ein Stück Brot holen. Da sagte er „ich bin`s – Paul!“ An der Stimme erkannte sie ihn und stieß einen Freudenschrei aus. Sie umarmten sich und die Tränen kullerten nur so.

Bei diesen Gedanken wurde mir ganz warm ums Herz und erst Marianne Nuskowski holte mich mit Ihren Worten, die sie zur Andacht sprach, wieder in die Gegenwart zurück.

Auch die Worte, die Pastor Begas fand, gingen zu Herzen. Es ist eine wunderschöne Tradition des Bahrenfelder Bürgervereins, des Bahrenfelder Turnvereins und der freiwilligen Feuerwehr, die gefallenen, meist sehr jungen Menschen ins Gedächtnis zu rufen.

*Manfred Hümmer*

Nachfolgender Artikel war für die Dezemberausgabe geplant, fand aber leider keinen Platz mehr, daher jetzt mit Verspätung.

## Weihnachten 1813 in Hamburg

Weihnachten ist ein Fest der Freude, alle Jahre wieder. Aber in der langen Geschichte der Menschheit hat es viele, viele Weihnachtsfeste gegeben, die schrecklich waren, sei es für jemanden persönlich wegen familiärer Ereignisse, durch Kriegseinflüsse für ein ganzes Volk oder, wie im hier zu schildernden Fall, für eine Stadt durch eine Besatzungsmacht.

Hamburg war seit 1806 von den Franzosen besetzt. Es gehörte zum „Departement der Elbmündungen“, das von Lübeck bis Cuxhaven reichte. Die Franzosen machten sich in den Hamburger Bürgerhäusern breit und aßen den Hamburgern die Vorräte weg, machten die Hamburger Kirchen zu Pferdeställen und Vorratslagern. Nachdem Oberst von Tettenburg im März 1813 mit 1400 Kosaken Hamburg eroberte entspannte ich die Situation kurzfristig für 10 Wochen, wurde aber durch die Rückkehr der Franzosen unter Marschall Devout noch unerträglich. Napoleon wollte Hamburg zur Festung machen, denn weiterhin drohten die Russen, Hamburg zu erobern. Die Stadt sollte einer Belagerung von einem halben Jahr standhalten können. Es wurden Befestigungsanlagen gebaut, Vorstädte wie St. Pauli oder Rotherbaum und Bauernhöfe und Landsitze in Hamm oder Harvestehude niedergebrannt, um freies Schussfeld zu erhalten. Die Bevölkerung wurde aufgefordert Vorräte für sechs Monate anzulegen. Jeder Haushalt musste pro Kopf und Tag 1 Pfund Mehl oder Korn, 3/8 Pfund Fleisch, 1/2 Pfund Gemüse oder Hülsenfrüchte 1/2 Liter Wein oder Branntwein sowie ausreichend Brennholz und Torf vorhalten. Das konnten natürlich nur die reicheren Bürger, die Armen hatten sowieso schon alles an die Franzosen abtreten müssen. Es betraf ungefähr 30 000 Bürger, ein Viertel der Hamburger Bevölkerung.

Am Heiligabend des Jahres 1813 gingen Beamte der Verproviantierungs-Kommission begleitet von französischen Soldaten und je einem Offizier von Haus zu Haus und ließen sich die Vorräte zeigen. Die Familien, die nicht das Geforderte vorweisen konnten, wurden in die Petri-Kirche getrieben. Dort mussten Sie ausharren, bis sie am nächsten Morgen, dem 25.12.1813 unter Bewachung aus der Stadt in Richtung Altona gejagt wurden. Es war bitterkalt, viele Menschen waren ungenügend gekleidet, da man sie ohne Vorwarnung aus ihren Häusern geholt hatte. Ein endloser Menschenstrom zog durch das Millerntor, das liberale Altona nahm Vertriebene auf bis es aus den Nähten platzte. 1138 der Vertriebenen starben. Wahrscheinlich war den Franzosen gar nicht bewusst, dass dies alles zu Weihnachten passierte. Sie wollten nur die Stadt auf die Belagerung vorbereiten, die Russen standen schon vor Hamburg, die Zeit drängte. In ihrem Verständnis hätten die Armen ohne Vorräte eine Belagerung sowieso nicht überlebt, so hätten sie wenigstens noch die Chance, irgendwo auf dem Land bei Verwandten unterzukommen.

Verständlich, dass die Hamburger nicht gut auf die Franzosen zu sprechen waren. Im Januar 1814 wurde Hamburg von den Russen befreit, die Kriegsvorbereitungen des Marschalls „De Wut“, diesen Spitznamen hatten die Hamburger ihm gegeben, haben nichts genützt, ab Mai war Hamburg wieder frei, trat am 08.06.1815 dem Deutschen Bund bei und nannte sich ab 20.12.1819 „Freie und Hansestadt“. Und diesen stolzen Namen trägt Hamburg bis heute.

*Gisela Baasch*

## Ein Gedicht zum Neuen Jahr

Das neue Jahr steht vor der Tür  
Komm lass es rein – sei nett zu ihm!  
Was kann das neue Jahr dafür,  
wenn´s dir im alten schlecht erging?

Plag es nicht gleich mit deinen Sorgen...  
Reich ihm ein kleines Gläschen Wein!  
Schau´s munter an, denk nicht an Morgen.  
Denn das was sein wird – wird halt sein.

Das Leben ist kein ruhiger Fluss...  
Ein Wildbach eher – den niemand zählt.  
Der gibt und nimmt und weiter muss  
Und sich nicht seinen Taten schämt.

Es liegt an dir ihn zu begreifen,  
versuch ihn nicht als Feind zu sehen.  
Sieh auch die Früchte, die dort reifen  
Und die dir süß im Mond zergehen.

Das neue Jahr steht vor der Tür.  
Komm, lass es rein – sei nett zu ihm!  
Was kann das neue Jahr dafür,  
wenn´s dir im alten schlecht erging?

Von: Simone Alexandra Friedrich

Gefunden von Petra Liedtke

## Eine gelungene Veranstaltung.

Am Freitag den 14.12. (nicht Freitag der 13.) hat alles geklappt.

Wir zelebrierten unser traditionelles Grünkohlessen, wieder bei Dutschmann in der Flurstraße. Trotz krankheitsbedingter Absagen waren wir noch über 90 Mitglieder und Gäste. Ein schöner Erfolg.

Der Saal war wieder festlich geschmückt und an 3 langen Tischen fand jeder seinen Platz.

Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Fitz, den 1. Vorsitzenden, konnten wir pünktlich um kurz nach 18 Uhr unser Essen einnehmen. Den meisten hat es gut geschmeckt, Abweichler mit anderem Geschmack gibt es immer und es ist schwer bei über 90 Personen den Geschmack eines jeden zu treffen.

Als unerwarteter aber gern gesehener Gast hatte sich noch unsere Bezirksbürgermeisterin (Bezirksamtsleiterin) Frau Dr. Liane Melzer kurzfristig angesagt. Sie fühlt sich in unseren Reihen seit Jahren sehr wohl, was uns sehr freut.

Unser Gastredner, der vielbeschäftigte Schauspieler Dietmar Horcicka, der nach dem Essen in großartiger Manier Geschichten vorbrachte, wie es nur ein

Schauspieler kann, fühlte sich in unserem Kreis auch sehr wohl und er war mit seinen Geschichten großartig. Lachsalven über den Sprachfehler des Kellners, der kein S, kein Sch und kein St sprechen konnte (Sisyphus) nahmen kein Ende. Aber, wem erzähle ich das. Die Hälfte unserer Mitglieder waren ja selber dabei.

Nach einigen von uns selber noch dargebrachten Geschichten kamen wir zur ersehnten Tombola, die mit tollen Preisen wieder großen Anklang fand. Nach der Gewinnausgabe, die wir extra etwas hinausgeschoben hatten um Zeit für Gespräche zu lassen, wurde als Abschluss wieder unser traditionelles „Lagerfeuer“ (bestehend aus vielen Teelichten auf einem Tablett) entzündet und im abgedunkelten Saal wurde nach den Melodien von „Sierra madre“ und „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ kräftig mitgesungen und -geschunkelt. Dieses ist für viele immer ein besonderer Moment der Zusammengehörigkeit und stärkt das „Wir-Gefühl“.

Der persönliche Dank vieler Gäste bei mir zeigte, das es wieder eine schöne Veranstaltung war und das Essen nur ein Teil des Abends. Freitag, der 7. Dezember 2019 steht schon wieder für das nächste Grünkohlessen fest. Also einplanen.

*Hans-Werner Fitz*



# Wat löppt in und um Bahrenfeld.

**Der Bahrenfelder Turnverein BTV informiert:  
Kniffel und Skat Turnier am Sonntag 10. Februar um 11  
Uhr im Klubraum des BTV.**

Einsatz 10,- die voll zur Auszahlung kommen. Anmeldungen bis 6.2. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.  
Für Kniffel bei Irmtraud Böhring: Tel. 8992886  
Für Skat bei Jens Nuszowski : Tel. 5702886

**Das LICHTHOF THEATER Mendelssohnstraße 15 ; Tel. 040/3003374830 bietet an:**

VVK (rund um die Uhr): www.lichthof-theater.de  
Reservix-Hotline 01806 700 733 und an allen gängigen VVK-Stellen

Reservierungen (Mo-Fr, 8:00 – 14:00 Uhr):  
www.lichthof-theater.de; karten@lichthof-theater.de  
Karten 18 / 12 / 8 €

**VERSUCH ÜBER DIE SCHWIERIGKEIT NEIN ZU SAGEN**  
ein Stück über (Un-)Möglichkeiten von Widerstand und Utopie. PREMIERE Do, 10.01. + Sa, 12.01. + So, 13.01. + Do, 17.01. + Fr, 18.01. + So, 20.01.

Um Widerstand geht es auch in der Tanz-Performance **DON'T COME ON!** von Katharina Roll. In ihrem radikalen Solo setzt sie Verzicht und Widerstand - Manipulationen, Standards und Normierungen gegenüber.

In **DON'T COME ON!** überträgt sie die Prinzipien des Punks auf Tanz.

Hamburg Premiere Fr, 25.01. + So, 27.01.

Spielplan des Altonaer Theaters im Januar/ Februar Tel. 39905870; Museumstr. 17

**JOACHIM KRÓL & L'ORCHESTRE DU SOLEIL: DER ERSTE MENSCH NACH ALBERT CAMUS**

**DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE EINER KINDHEIT** Di: 8.1./ Mo. 28.1./ Di. 29.1. jeweils 20 Uhr

**WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR NACH DEM ROMAN VON JOACHIM MEYERHOFF**

Mi. 16.1. 19 Uhr/ Do. 17.1. und Fr. 18.1. 20 Uhr

**WALTER SITTLER SPIELT ERICH KÄSTNER – ALS ICH EIN KLEINER JUNGE WAR**

Do. 31.1. und Fr. 1.2. 20 Uhr

## Zu guter Letzt

*„Glück im Leben besteht aus den vielen Dingen, die einem nicht zugestoßen sind“*

*Paul Hörbiger*



## Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

1. Vorsitzender: Hans-Werner Fitz • 22761 Hamburg • Bahrenfelder Chaussee 120 • Tel.: 040 / 89 16 31 (Geschäftsstelle)  
2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel.: 53 27 61 34  
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX



## Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

### Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

## Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: ..... Kreditinstitut: .....

IBAN-Nr.: ....., E-Mail: .....

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers